

**KUNSTPREIS BERLIN 1991**  
**FÖRDERUNGSPREIS LITERATUR**  
**an Wulf Kirsten**

Begründung der Jury

(Reinhard Baumgart, Günter de Bruyn, Peter Härtling)

Wulf Kirsten, 1943 geboren, lebt in Weimar. Über Jahre hat er als Lektor gearbeitet, ein Unbestechlicher, lesend Erinnernder. Er hat in Editionen auf Vergessene wie Jakob Haringer dringlich hingewiesen; hat, zusammen mit Konrad Paul, in einer dreibändigen Anthologie ein vielschichtiges Panorama deutscher Erzählkunst dieses Jahrhunderts entworfen. Seit einigen Jahren arbeitet er, der sich politisch gegenüber den Herrschenden der einstigen DDR nie willfährig zeigte, frei. Vor allem in seinen Gedichten drückt sich ein von Erfahrung und Erinnerung geprägter Eigensinn aus. Nur scheinbar stehen seine Gedichte in der Tradition der deutschen Naturlyrik. Sie wissen, woher sie kommen, aber sie rekapitulieren Loerke, Lehmann, Huchel, Eich nicht, sie reden quer, sie erzählen spannend vom Geringsten, Kleinsten und machen so aufs schmerzlichste deutlich, daß die großen Zusammenhänge verloren gingen. Kaffschreiber nennt Kirsten sich, Landflüchter, Dichter im Büro, Redefigur aus Erdreich. Und als der wandert er durch seine Verse.